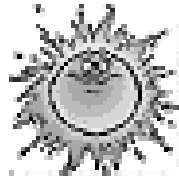


... Fortsetzung von S. 3

Der Sommer steht nun vor der Tür und wir wünschen allen einen erholsamen Urlaub. Als Reiselektüre möchte ich Euch Hans Ulrich Reiflers Buch "**Missionarisches Handeln am Ende des 20. Jahrhunderts**" empfehlen.

Danke für Eure Verbundenheit mit der Mission und Gottes Segen wünschen Euch

Detlef & Gabriele



Detlef & Gabriele Gwinner

2, Imp. des Chênes 78470 St. Rémy-les-Chevreuse Frankreich
Tel. 0033-1-30.47.20.40 **e-mail:** detlef.gwinner@wanadoo.fr
web: <http://gwinner.free.fr>



Vereinigte Deutsche Missionshilfe
Bremer Str. 41, 27211 Bassum

Konten: Volksbank Bassum Nr.12 577 600 (BLZ 29 167 624);
Postgiro Stuttgart Nr. 33 818-709 (BLZ 60 010 070) **Vermerk: Fam. Gwinner**



Gwinners Gebetsbrief

Juli 2003

Liebe Geschwister und Freunde

Gebetskonferenz

Jetzt liegt unsere Gebetskonferenz schon eine gewisse Zeit hinter uns, dennoch möchten wir euch ein wenig davon berichten. Obwohl wir dieses Mal nicht so viele Teilnehmer hatten wie letztes Jahr, können wir doch sagen, dass es eine gesegnete Konferenz war. Die Teilnehmer kamen jeden Morgen zusammen, um von verschiedenen Pastoren und Leitern über die Missionsarbeit in Frankreich zu hören, danach wurde für die Situation und die Arbeit im Allgemeinen gebetet. Nach dem Mittagessen machte sich die Gruppe auf, um unsere verschiedenen Arbeiten vor Ort zu besuchen. So bekamen sie konkrete Informationen über den gegenwärtigen Stand der Gemeinde oder Pionierarbeit. Hier wurden die Möglichkeiten und Probleme der einzelnen Arbeiten diskutiert und dann gezielt dafür gebetet. Durch diese Gebetskonferenz bekamen die Teilnehmer einen guten Überblick über die Mission in Frankreich und über unsere



Teilnehmer der Gebetskonferenz

verschiedenen Arbeiten vor Ort. Wir sind gespannt, wie der Herr dieses Mal auf unsere Gebete antworten wird. Im letzten Jahr fand die Gemeinde in Cergy-le-Haut nach den Gebeten der Konferenz bald darauf einen Versammlungsraum. Obwohl ein Generalstreik den Transport zu den einzelnen Stellen erschwerte, waren sich doch alle Teilnehmer darüber einig, dass es eine gesegnete Zeit war, für die sich der Aufwand gelohnt hat. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr auch einige Teilnehmer aus Deutschland teilnehmen können.

Gebetsanliegen

- ❑ Noch immer kein Saal für die Gemeinde „La Source“
- ❑ Die Mitarbeiter der Gemeinde
- ❑ Die Praktikanten
- ❑ Unsere Kinder

Praktikanten

Seit mehreren Wochen haben wir vier Praktikantinnen, die unsere Arbeit kennenlernen möchten, zwei Amerikanerinnen und zwei Deutsche, die von der Bibelschule Brake kommen. Diese vier Mädchen arbeiten in einem Team und sollen bei verschiedenen Arbeiten wie der Gebetskonferenz, Gemeinde, Jugend mithelfen. So bekommen sie einen Einblick in die Arbeit der Mission und Missionare und machen ganz neue Erfahrungen.

Da ist zunächst das Zusammenleben von den zwei verschiedenen Kulturen, der amerikanischen und der deutschen Kultur. Keines dieser Mädchen hatte zuvor solche Erfahrungen gemacht. Auch das Zusammenarbeiten von vier verschiedenen Persönlichkeiten unterschiedlicher Kulturen, die nun in einer dritten Kultur (der französischen) zusammenarbeiten sollten, war nicht ganz einfach und so kam es schon recht bald zu Spannun-

gen. Da wir das erwartet hatten, nahmen wir uns Zeit, mit ihnen zu arbeiten und auf die Probleme einzugehen. Sie sind hier durch ganz normale Prozesse gegangen, denen wir in der Kultur übergreifenden Mission immer wieder begegnen.

Sie mußten auch eine Woche eine Sprachschule besuchen (auch gerade die Streikwoche) und haben gemerkt, dass es viel Geduld und Aushaltvermögen braucht, bis sie sich in einer anderen Sprache ausdrücken können. Die beiden amerikanischen Mädchen werden diese Woche abreisen, und wir haben deswegen mit allen Vieren eine Auswertung der vergangenen Praktikumszeit gemacht. Sie stimmten überein, dass es keine leichte Zeit war, aber dass die Schwierigkeiten dazu dienten, dass Gott ihnen Mängel und Sünde zeigte und dass sie sich auf Gott und seine Vergebung verlassen müssen, um als Team zusammenzuarbeiten. Sie haben gelernt, auf den anderen zuzugehen und auch die (kulturelle) Andersartigkeit zu akzeptieren. Es



Vorn links unsere 4 Praktikantinnen

war sicherlich eine Zeit des Lernens und alle Vier haben die Kultur übergreifende Missionsarbeit hautnah kennengelernt.

Gemeindewochenende

Gerade liegt ein gesegnetes Wochenende mit den Verantwortlichen der Gemeinde hinter uns. Wir wollten als Leiter über die Zukunft der Gemeinde diskutieren und an einem Gemeindeprofil arbeiten. Unsere Gemeinde "La Source" setzt sich ja eigentlich aus 3 Gemeinden zusammen, die sich im letzten Jahr zusammengeschlossen haben. So haben sich die Mitarbeiter zu einem Arbeitswochenende in die Normandie zurückgezogen.

Das Programm bestand aus mehreren Vorträgen über die biblische Gemeinde, den Ist-Zustand der Gemeinde, die Zukunft der Gemeinde und evtl. anstehende Veränderungen. Viel Zeit wurde für Diskussionen genutzt, weil wir unbedingt die Meinungen der Mitarbeiter hören wollten, um gemeinsam ein Gemeindeprofil für die Zukunft zu erarbeiten. Um dieses zu erreichen, werden wir wohl noch einige Zeit und Energie brauchen.

Aber nicht nur die einzelnen Workshops waren das Wichtigste an diesem Wochenende, sondern auch die Gemeinschaft untereinander und das Gebet für die Gemeinde kam nicht zu kurz. Es herrschte eine sehr gute Atmosphäre und wir merkten, dass Gott in der Gemeinschaft gegenwärtig



Mitarbeiterwochenende

war. Alle meinten, dass wir solch ein Wochenende möglichst bald wiederholen sollten.

Aus der Familie

Zwei Ereignisse aus der Familie möchten wir Euch noch mitteilen. Unsere Dorothee, die ja zur Zeit in Hildesheim studiert, hatte sich entschlossen, sich im Mai taufen zu lassen. Wir haben uns sehr über ihren Entschluss gefreut, konnten aber leider an diesem Gottesdienst nicht dabei sein. Aber der Gottesdienst wurde auf Video aufgenommen und so konnten wir doch etwas verspätet ihr Bekenntnis zu Jesus mitverfolgen. Preist den Herrn!

Unser Schwiegersohn Marco hat nun seine Ausbildung in Tabor abgeschlossen und wir konnten an seiner Absolvierungsfeier teilnehmen. Angela und Marco werden demnächst nach Ostfriesland ziehen, wo Marco seine erste Predigerstelle antritt und Angela einen Platz für ihre Referendarzeit bekommen hat. Wir sind dankbar, dass es alles so gut geklappt hat und wünschen den beiden Gottes Segen.